

Kita-Umbau Das Baurechtsamt bremst

Inge Jacobs, veröffentlicht am 16.02.2011



Hier wollen Eltern und ein Verein eine Kinderkrippe einrichten. *Foto: Zweygarth*

Stuttgart - Für Kleinkinder fehlen 4400 Krippenplätze in der Stadt. Für die Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer ist dies "eines der brennendsten Probleme in Stuttgart" - und für viele Eltern eine existenzielle Sache. Deshalb hat der Kinderschutzbund e.V. beschlossen, selbst aktiv zu werden. Der Verein kaufte in der Hasenbergstraße im Stuttgarter Westen eine Kneipe und will sie zu einer Krippe umbauen. Die Kita Berghasen soll von 1. April an 15 Kleinkinder betreuen. Doch nun gerät der Zeitplan durch die Intervention des Baurechtsamts ins Wanken.

Zunächst habe man geglaubt, die Krippe bereits am 1. Februar eröffnen zu können - "doch das war wohl eine naive Idee", räumt Uwe Bodmer, einer der Vorstände des Kinderschutzbundes, der die Trägerschaft der Kita übernommen hat, selbstkritisch ein. In Zusammenarbeit mit zwei Architekten habe man das Baugesuch am 15. November vergangenen Jahres eingereicht, am 7. Dezember habe das Baurechtsamt den Erhalt bestätigt. Die Frist zur Bearbeitung sei auf drei Monate festgesetzt worden.

Die Eltern sind enttäuscht

Doch mit einem Schreiben vom 23. Dezember habe das Gesundheitsamt zusätzliche Umkleieräume und Toiletten für das Küchenpersonal zur Auflage gemacht. Bereits einen Tag später habe der Architekt klargestellt, dass die Küche nicht von externen Mitarbeitern, sondern ausschließlich von den Erzieherinnen benutzt werden solle und somit keine Änderungen notwendig seien. Drei Wochen später habe das Baurechtsamt wissen lassen, dass die Bearbeitungsfrist für das Baugesuch durch die Beteiligung weiterer Fachämter nun auf 11. April verlängert worden sei.

Die Architekten und tatkräftige Eltern nutzten die Zeit, um das Kneipeninventar auszubauen, die Elektrik zu erneuern, den alten Bodenbelag zu entfernen und zwei bestehende, vom Vorgänger verschlossene Türdurchbrüche wieder zu öffnen - Letzteres allerdings, ohne die Statik zuvor vom Baurechtsamt prüfen und genehmigen zu lassen. Zwei Tage später sei die Baukontrolle gekommen und habe am 2. Februar jegliche weitere Bautätigkeit untersagt - auch statisch unbedenklicher Arbeiten. "Eine Baufreigabe ist erst möglich, wenn der

Bauantrag abschließend bearbeitet ist", schrieb Kirsten Rickes, die Leiterin des Baurechtsamts, dem Fraktionschef der Grünen im Rathaus, Werner Wölfle, der sich in die Sache eingeschaltet hatte. Im Blick auf die Engpässe im Amt könne man den Bauantrag für die Kita anderen Antragstellern nicht vorziehen, so Rickes.

Auf eine neuerliche Anfrage des Kinderschutzbundes erklärte die Amtsleiterin jetzt, man könne lediglich den Austausch der Fenster freigeben, weitere Maßnahmen zum Innenausbau jedoch nicht. Bodmer und die Eltern sind nun enttäuscht: "Es ist ärgerlich, wenn man selber mit anpackt und dann aufläuft."

Schon ein früherer Versuch war gescheitert

Gegenüber der StZ erklärte Rickes: "Es gibt bisher weder eine Baugenehmigung noch eine Baufreigabe. "Der Bauherr kennt die Bauauflagen noch nicht." Schließlich könne man gerade bei einer Kita keine Zugeständnisse bei der Sicherheit machen. Und ohne den Roten Punkt dürfe nun mal nicht umgebaut werden.

Doch der Kinderschutzbund hat - offenbar in Unkenntnis der üblichen baurechtlichen Abläufe - bereits fünf Betreuerinnen eingestellt. Die betreuen seit 1. Februar fünf Kinder, und zwar in einer Kleiderkammer des Kinderschutzbundes, die ebenfalls in ehrenamtlicher Arbeit dafür umgestaltet wurde. Bis zu sieben Kinder dürften dort betreut werden, so Bodmer. Für die acht weiteren, deren Eltern mit einem Kitastart am 1. April gerechnet hatten, müsse man noch eine Lösung finden.

Entnervt ist Bodmer auch deshalb, weil bereits ein früherer Versuch, in einer eigens dafür gekauften Wohnung in einem Wohnhaus ein sogenanntes Pflegenest in eine Kita umzuwandeln, gescheitert war. Damals hatten die Bewohner ihr Veto gegen die geplante Nutzung eingelegt.

Kita-Umbau

Das Baurechtsamt bremst

Der Kinderschutzbund und eine Elterninitiative bauen im Stuttgarter Westen eine Kneipe zu einer Kindertagesstätte um. Doch der Zeitplan droht zu platzen.

Kommentare (9)

volker s.,
17.02.2011
Harald Berner
Sie haben Ahnung.

Ja, die Feuerwehr erhält die Pläne und sagt ihre Meinung dazu. Wenn Sie den Artikel richtig gelesen hätten, würden Sie erkennen, dass die Stellungnahmen der Fachbereiche - und somit wahrscheinlich auch der Feuerwehr - noch nicht bei der genehmigenden Stelle sind.

Solange die Feuerwehr ihre Stellungnahme nicht abgegeben hat darf nicht gebaut werden.
Solange der Fachbereich Gesundheit die Stellungnahme nicht abgegeben hat darf nicht gebaut werden.
Solange der Fachbereich Umwelt die Stellungnahme nicht abgegeben hat darf nicht gebaut

werden.
Und so weiter.

Ich weiß nicht ob eine Statik eingereicht wurde, eher nicht. Schon gar nicht vom Architekten. Der Architekt hat nichts mit der Statik zu tun. Der darf gar keine Statik einreichen.

Beim Baugesuch liegt normalerweise keine Statik bei.
Die Statik wird nachgereicht.
Bevor der Prüfstatiker die Statik nicht geprüft hat und seine Stellungnahme beim Baurechtsamt einging wird kein roter Punkt herausgegeben und es darf nicht gebaut werden.

Harald Berner,
17.02.2011
Baurechtsamt
Vielleicht hilft ja auch ein paar Container a'la Botnang aufzustellen und dann Bankrott zugehen, dann hilft das Jugendamt!

Verlogene Gesellschaft!

Und @Volker S. die Feuerwehr erhält einsicht in die Baumaßnahmen und fertigt eine Expertise an, die wenn du nicht CDU-Mitglied bist eingehalten werden muss! Manchmal genügt auch die richtige Religionsgemeinschaft! Und bei der Bahn erstarren alle! Das mit der Statik ist doch nur vorgeschoben, ich denke doch, dass die architekten das auch in dere Planung berücksichtigt haben, da steckt was anders dahinter!

Nachbar vielleicht CDU oder FDP Mitglied und das Baurechtsamt spurt, kennt man ja vom 30.9. Das Amt ist ebenso ein Beamtenapparat wie die Polizei und genauso Obrigkeitshörig - Was der Vorgesetzte sagt mus man tun!!!!!!!

Dieter,
16.02.2011
Liebe betroffene Eltern
Ihr dürft auch am 27. März wählen !
Wenn schon die Stadt und das Land nicht mit Ihren Aufgaben fertig wird und Ihr dann auch noch in Eigeninitiative deren Aufgaben übernehmt und trotzdem an die Wand fahrt, wird es Zeit die Bremse dieser verlogenen und falschen Politik zu ziehen.

Paul vom Kinderhaus,
16.02.2011
Das Geschrei möchte ich nicht hören, wenn irgendwas passiert und es dann heißt, das Baurechtsamt habe geschlampt. Eigeninititive gut und schön, aber Sachverstand und Augenmaß ist eben auch nicht schlecht. Was machen eigentlich die Architekten in dem Zusammenhang? Die sollten doch wissen, was geht und was nicht und von vorneherein einen wasserdichten Antrag liefern können? Andere Initiativen haben auch schon in Eigenregie und als Verein Betreuungseinrichtungen aufgebaut - vielleicht kann man sich auch da mal Rat holen.

exkischubu,
16.02.2011
Kita-Umbau
Tja wie war das mit Ehrenämtern und Eigeninitiative und vor allem was brauchen Eltern die arbeiten? Kitaplätze? Was war da noch?
Stimmt! Nicht die Motivation von Eigenantrieb guten Ideen und Taten: sondern die Bürokratie und deren flegmatische Mühlen.
Viel Glück für eine zügige und rasche Erledigung des Baurechtsamts, damit den Kindern und Eltern geholfen werden kann.

In dieser "modern City" wird es langsam immer trauriger.

die spinnen die römer,
16.02.2011

Sozialbürgermeisterin Isabel Fezer von der FDP und der Kinderschutzbund...
... da ich nicht wusste welcher partei diese frau fezer angehört,
habe ich mal geraten CDU oder FDP und siehe da... FDP!!!
es fehlen 4400 kita-plätze und mann kauft eine kneipe für 15 kinder..
da kann man für die fehlenden 294 kneipen, nur sagen "prost" !!!!

volker s.,
16.02.2011

du meine Güte

Er arbeitet mit zwei Architekten zusammen?

Die wissen nicht, dass man nicht an statisch relevanten Teilen rum macht solange nicht alles klar ist?

Wie naiv sind die denn alle?

Aber jetzt wird wieder aufs Baurechtsamt geschimpft, auf die CDU (die ja hier wirklich nicht involviert ist), auf das Baurechtsamt.

Wenn das Baurechtsamt aber zugelassen hätte, dass hier umgebaut wird und die Feuerwehr hinterher kommt und meint der Brandschutz sei nicht berücksichtigt, was dann?

So naiv kann doch keiner sein, dass man erst mal los legt und keinerlei Rücksicht auf Vorschriften nimmt.

Das was hier abgeht hat nichts mit Kinderfreundlichkeit oder -feindlichkeit zu tun.

Realist,
16.02.2011

Oje

Oh Stuttgart, Du so kinderfreundliche Stadt!

Harald Berner,
16.02.2011

Baugesuche

Ja ja das Baurechtsamt!

Das ist mal wieder eine Bodenlose Frechheit, jedem Kind sein Krippenplatz und dann werden Elterninitiativen geblockt!

Ist das Baurecht nicht insoweit geändert worden, dass ich für Innenaus- und Umbauten keine Genehmigung brauche, erst wenn hier die KITA einziehen will eine Abnahme durch Baurechtsamt vonnöten ist?

CDU - wir machen alles einfacher! Oder kaputt wie sie wünschen!

STZ Online unter:

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2817078_0_2950_-kita-umbau-das-baurechtsamt-bremst.html